

Kreuzlingen, 15. Februar 2018

Dieses Dokument ist auch verfügbar unter www.kapo.tg.ch/mediendownloads

**Erörterungen zur Wassersportsaison 2017
für den Thurgauer Teil des Bodensees und Rheins**

Medienorientierung vom Freitag, 16. Februar 2017

1 Allgemeines zur Saison 2017

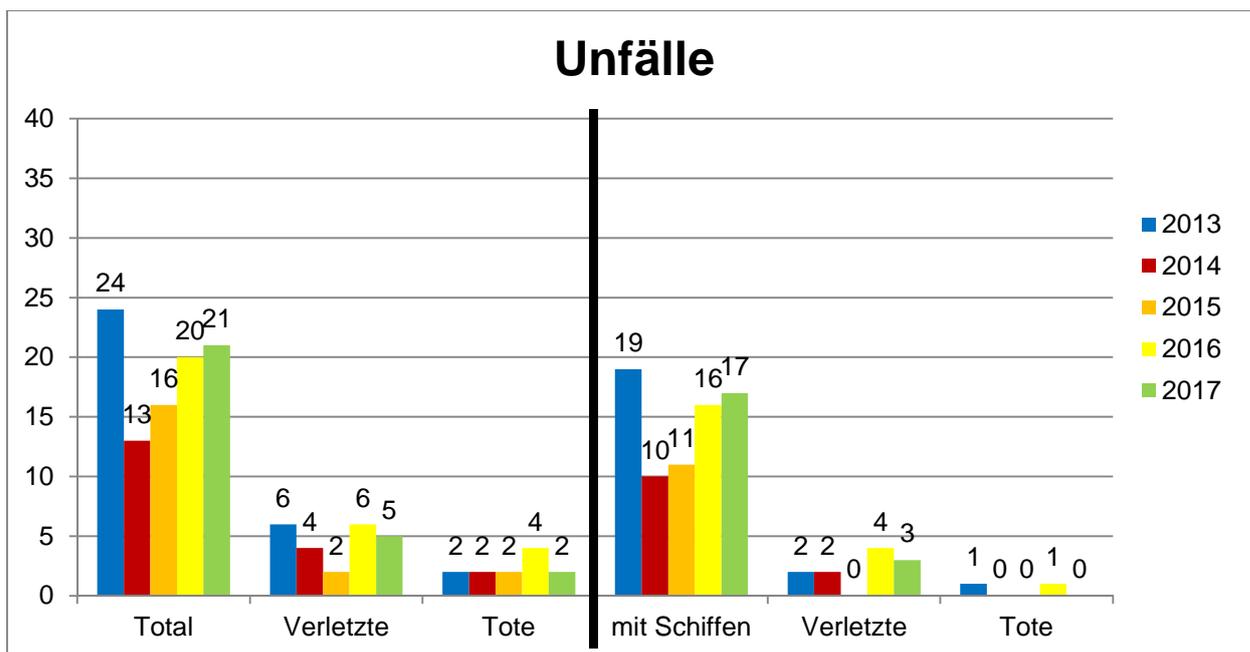
Die Seepolizei der Kantonspolizei Thurgau blickt auf eine durchschnittliche Wassersportsaison 2017 zurück, es waren keine Grossereignisse zu verzeichnen. Die Anzahl erfasster Unfälle ist von 20 auf 21 angestiegen, die Einsätze im Seenotfall sind minim höher als im Vorjahr. Die Einsätze im Sturmwarndienst sind markant angestiegen, auch die Anzahl geretteter Personen hat sich annähernd verdoppelt. Die Unfälle auf den Fliessgewässern gingen um ein Ereignis auf drei zurück.

Der Schiffsbestand im Kanton Thurgau ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die Seeölwehrstützpunkte Steckborn und Kreuzlingen rückten je einmal zu Schadensereignissen aus, der Stützpunkt Romanshorn blieb von Ereignissen verschont. Der kantonale Ölwehrstützpunkt kam im vergangenen Jahr zwei Mal zum Einsatz.

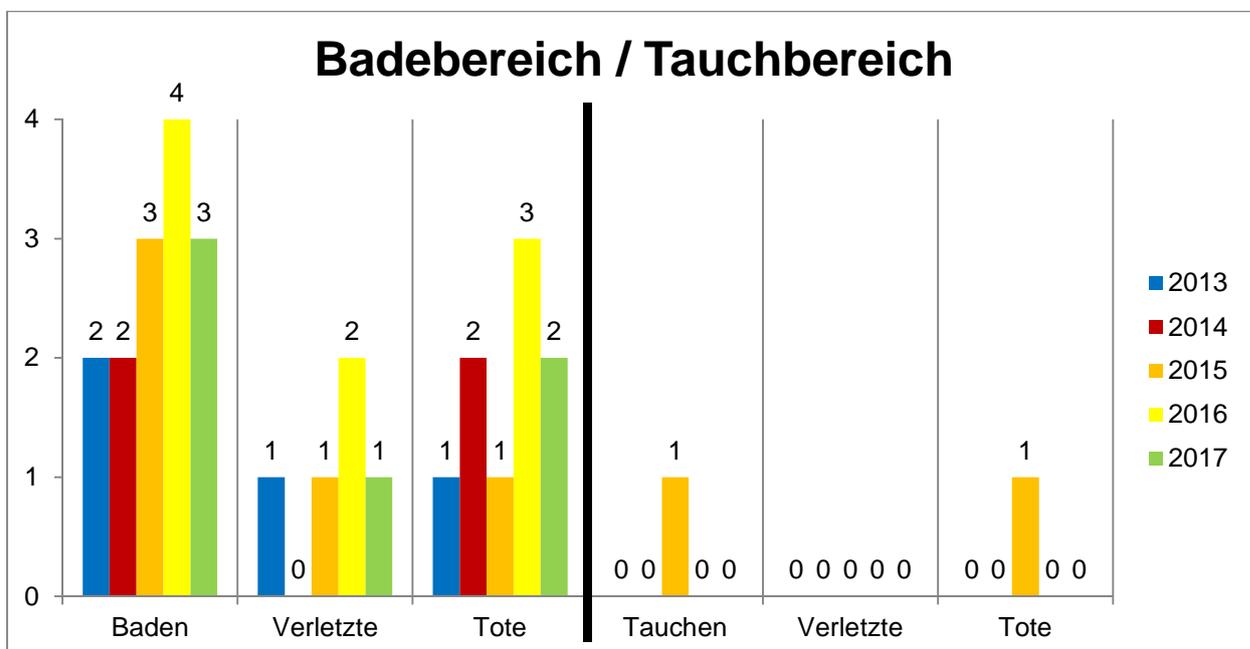
2 Unfälle / Schiffsunfälle

Im Thurgauer Bereich des Bodensees und Rheins wurden 21 Unfälle, davon drei Badeunfälle, registriert. Die Anzahl Schiffsunfälle stieg von 16 auf 17 Ereignisse. Dabei verletzte sich ein Mann beim Wakeboard fahren und einer beim Sturz vom Schiff, ein Knabe verletzte sich leicht bei der Kollision eines Mietschiffes mit der Fähre vor Romanshorn.



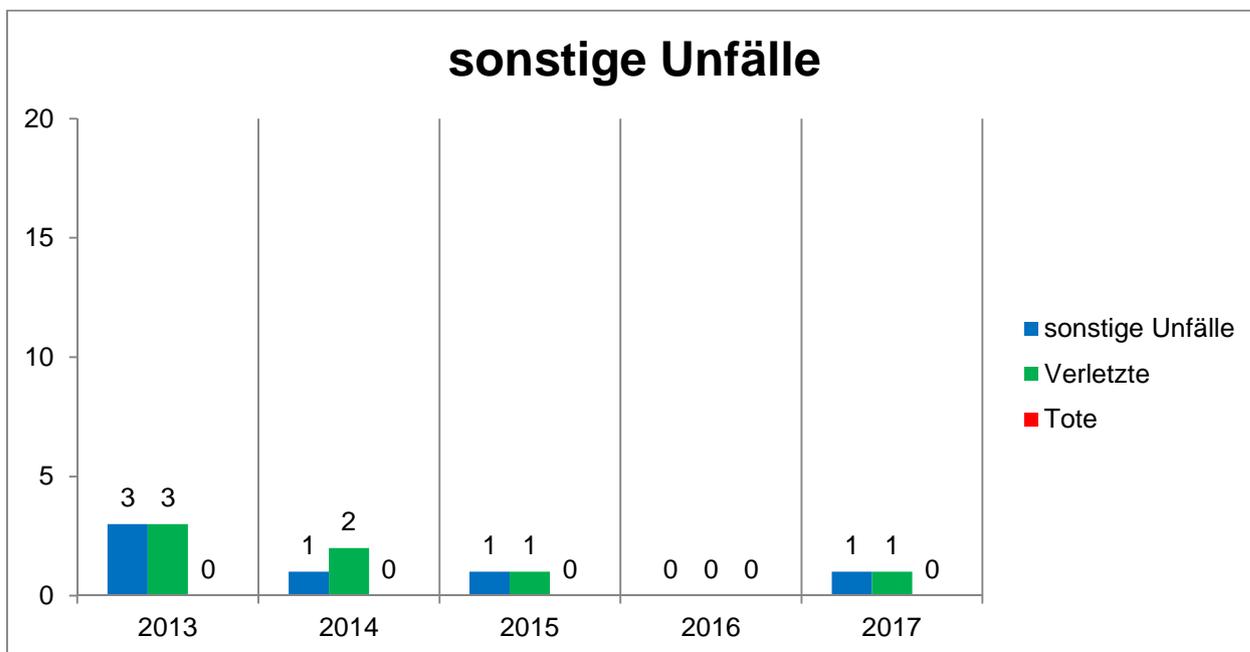
2.1 Badebereich / Tauchbereich

Beim Baden im See ereigneten sich drei Unfälle, einer weniger als 2016. Ein Mann erkrank nach einem Sprung vom Boot vor Kreuzlingen und eine Frau beim Schwimmen im Hochrhein. Ein Jugendlicher konnte in Tägerwilen aus dem Seerhein geborgen und erfolgreich reanimiert werden.



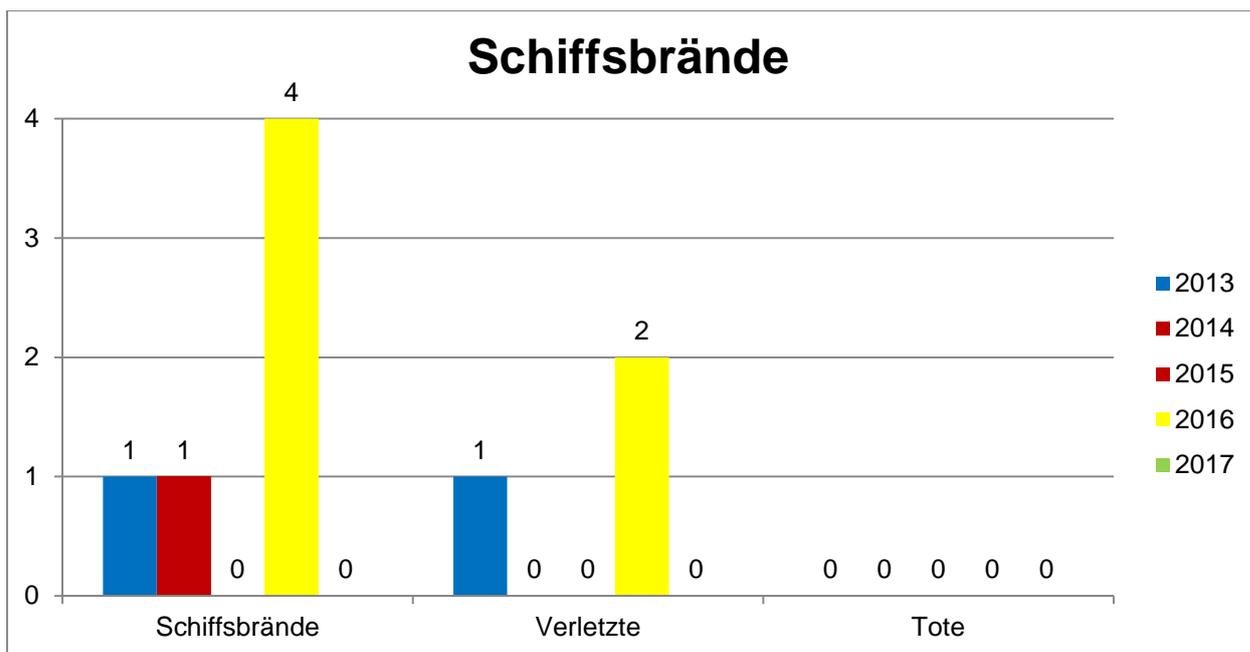
2.2 Sonstige Unfälle

In Steckborn fiel ein Mann zwischen der Landestelle und dem Kursschiff durch eine Unachtsamkeit ins Wasser, dabei prallte er mit dem Rücken auf die Stegkante und zog sich Verletzungen zu.



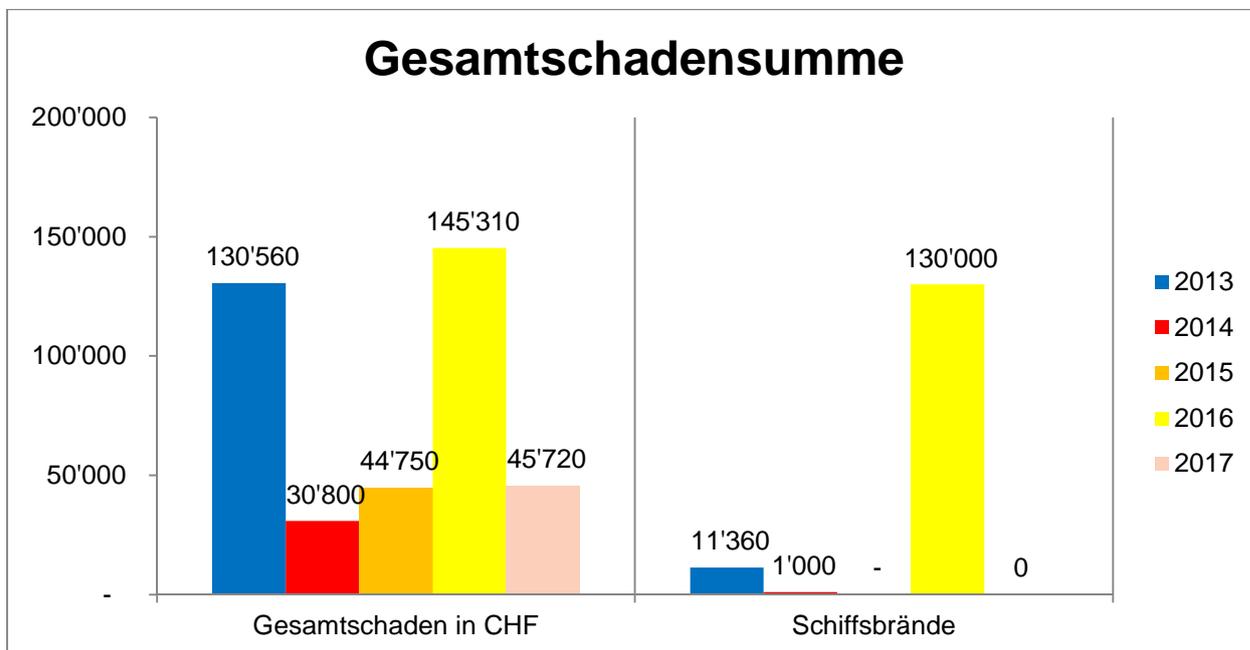
2.3 Schiffsbrände

2017 wurden im Zuständigkeitsbereich des Kantons Thurgau erfreulicherweise keine Schiffsbrände registriert.



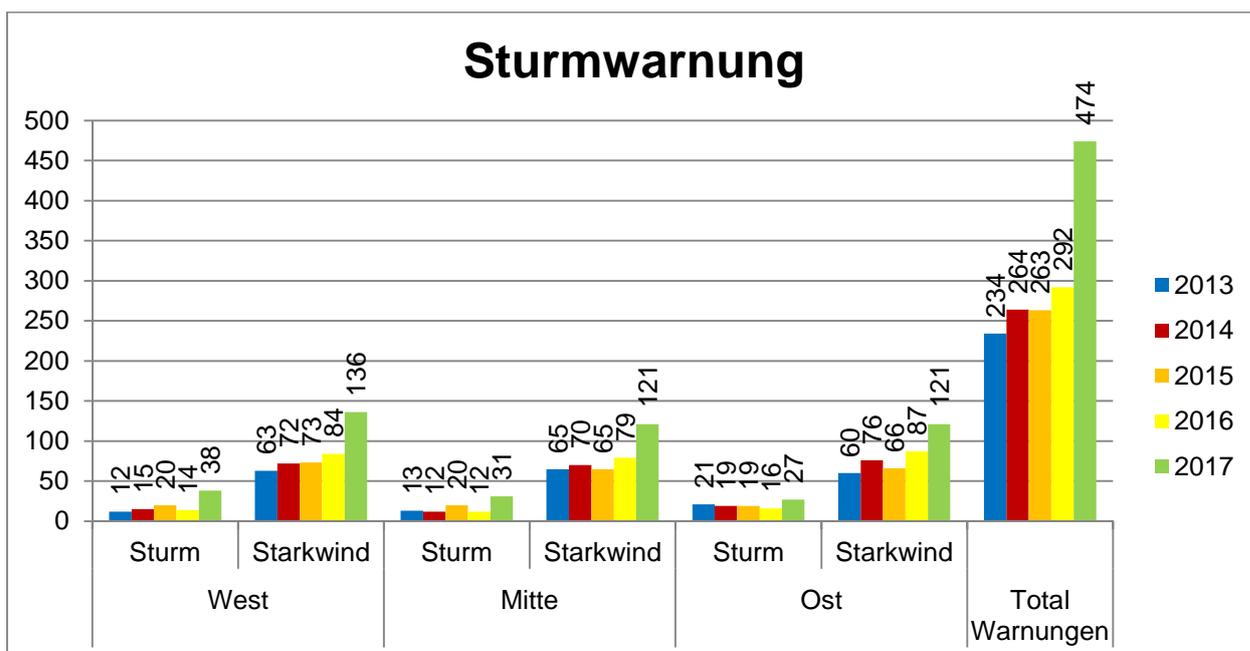
2.4 Gesamtschadenssumme

Diese enthält die Schiffs- und sonstigen Unfälle.



3 Sturmwarndienst

Die Starkwind- und Sturmwarnungen, ausgelöst durch die Meteo Schweiz in Kloten und den Deutschen Wetterdienst in Stuttgart, lagen ca. 30 % höher als in den Vorjahren.



Starkwindwarnung

Sie weist auf starke Windböen zwischen 25 und 33 Knoten, beziehungsweise 6 bis 7 Windstärken nach der Beaufortskala, hin. Die Starkwindwarnung wird mit orangefarbenen Blinklichtern, die pro Minute ungefähr 40-mal aufleuchten, angezeigt. Am 15. Februar 2014 wurde auch auf den Schweizer Seen auf das Warnsystem des Bodensees umgestellt.

Sturmwarnung

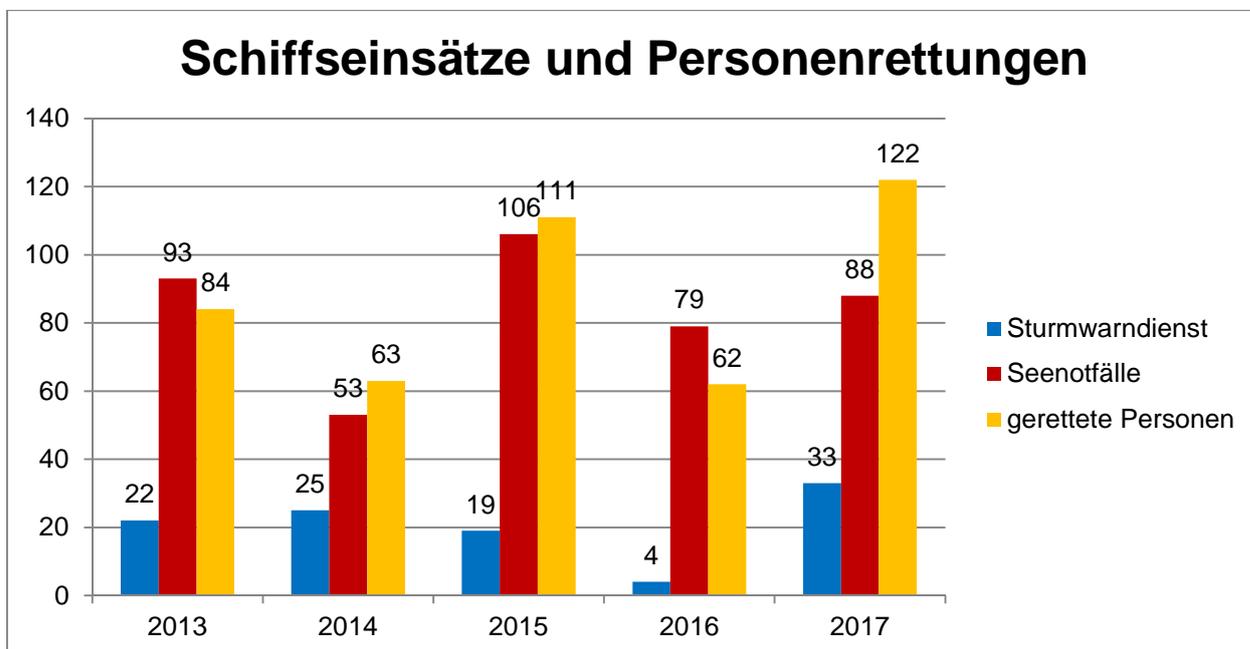
Diese kündigt das Auftreten von Windböen von 34 Knoten und mehr, beziehungsweise Beaufort 8 und grösser, an. Sie wird ebenfalls mit orangefarbenen Blinklichtern, die jedoch pro Minute ungefähr 90-mal aufleuchten, angezeigt.

Die Schiffsführer haben bei beiden Warnarten im Sinne der allgemeinen Sorgfaltspflicht alle notwendigen Vorsichtsmassnahmen (z.B. Verbleiben im Hafen, Kursänderung, Aufsuchen schutz bietender Bereiche, Rettungsgeräte) zu ergreifen, um die Gefährdung von Menschen sowie die Beschädigung von Fahrzeugen zu verhindern.

4 Schiffseinsätze und Personenrettungen

Diese Zahlen und diejenigen unter Ziffer 5 enthalten auch die entsprechenden Einsätze des Seerettungsdienstes Arbon.

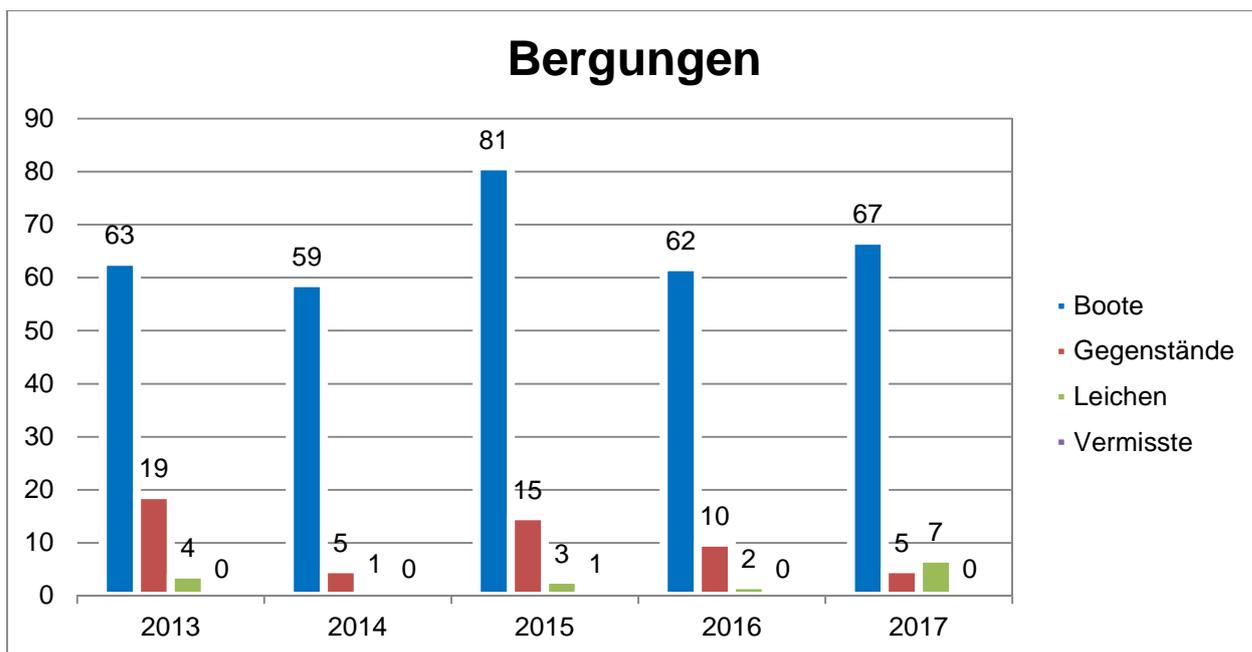
Die Einsätze im Sturmwarndienst sind 2017 markant angestiegen. Die Anzahl der registrierten Seenotfälle nahm minim zu, jedoch verdoppelte sich die Anzahl geretteter Personen gegenüber dem Vorjahr. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im vergangenen Jahr sehr viele starke Stürme und überraschendes Windaufkommen zu registrieren waren.



5 Bergungen

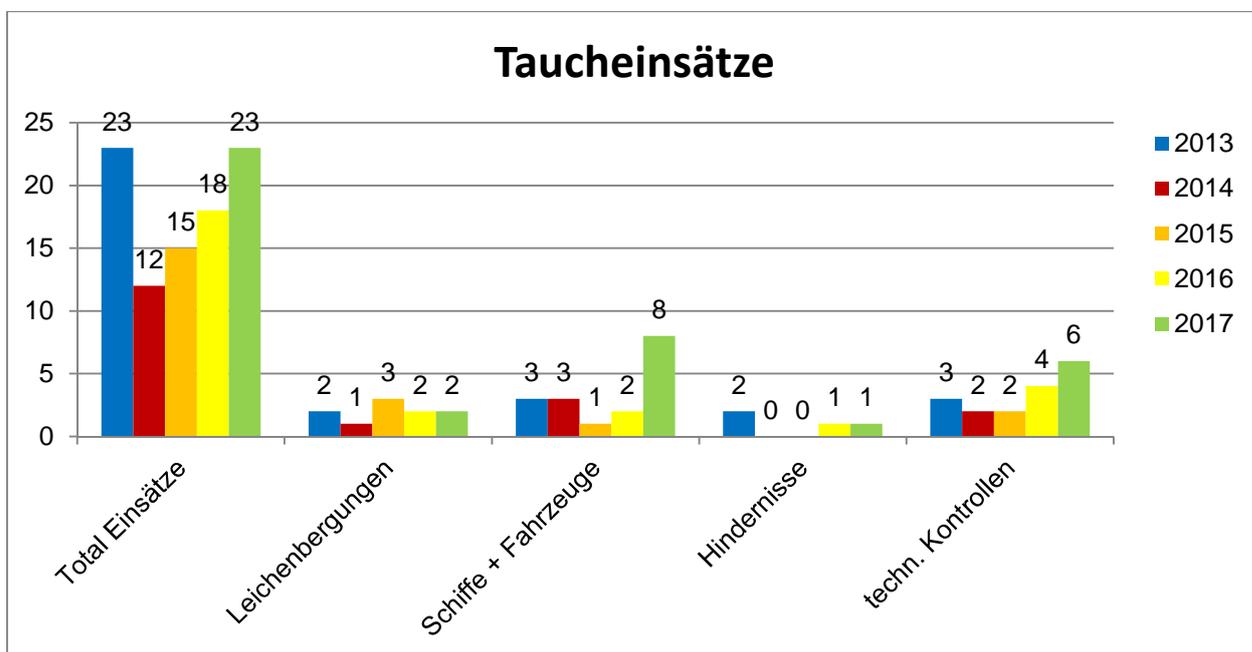
Die Anzahl der geborgenen Schiffe stieg von 62 im Jahr 2016 auf 67. Bei der Anzahl der geborgenen Gegenstände ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei den Leichenbergungen handelt es sich um die verunglückten Schwimmer und um Personen, welche in suicidalen Absicht den Tod im Wasser suchten.



6 Taucheinsätze

Die Anzahl Einsätze der Thurgauer Polizeitaucher stieg im Jahr 2017 leicht an.



7 Internationale Suchaktionen

Im vergangenen Jahr wurde die Seepolizei des Kantons Thurgau zu keinem internationalen Seenoteinsatz aufgeboten.

8 Interkantonale und internationale Verkehrskontrollen und Einsätze

Zusammen mit der Wasserschutzpolizei Konstanz/Reichenau sowie den Kollegen der Schaffhauser Polizei führte die Kantonspolizei Thurgau während der Saison regelmässig kantons- und landesübergreifende Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen durch.

Im vergangenen Jahr wurden, bedingt durch eine lange Regenperiode im Frühling, etwas weniger Kontroll- und Überwachungsfahrten als im Vorjahr durchgeführt. Auf den Rheinstrecken zeigte die Seepolizei insbesondere an Tagen mit hohem Verkehrsaufkommen vermehrt Präsenz.

Zwei international koordinierte Grosskontrollen galten der Überprüfung von Schiffsführern auf ihre Fahrberechtigung und -tauglichkeit sowie der Fahndung nach polizeilich gesuchten Personen.

Die Anzeigen wegen Missachtung von Schifffahrtsvorschriften stiegen gegenüber dem Vorjahr minim an. Insbesondere wurde das Nichtmitführen von Rettungs- und Ausrüstungsgegenständen verzeigt. Parallel fahren in Uferzonen mit Schiffen unter Maschinenantrieb kam ebenfalls oft zur Anzeige. Anlässlich der durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen auf den Rheinstrecken und in den Uferzonen wurden 64 Schiffe gemessen und dabei zwei Übertretungen festgestellt.

9 Eisdienst

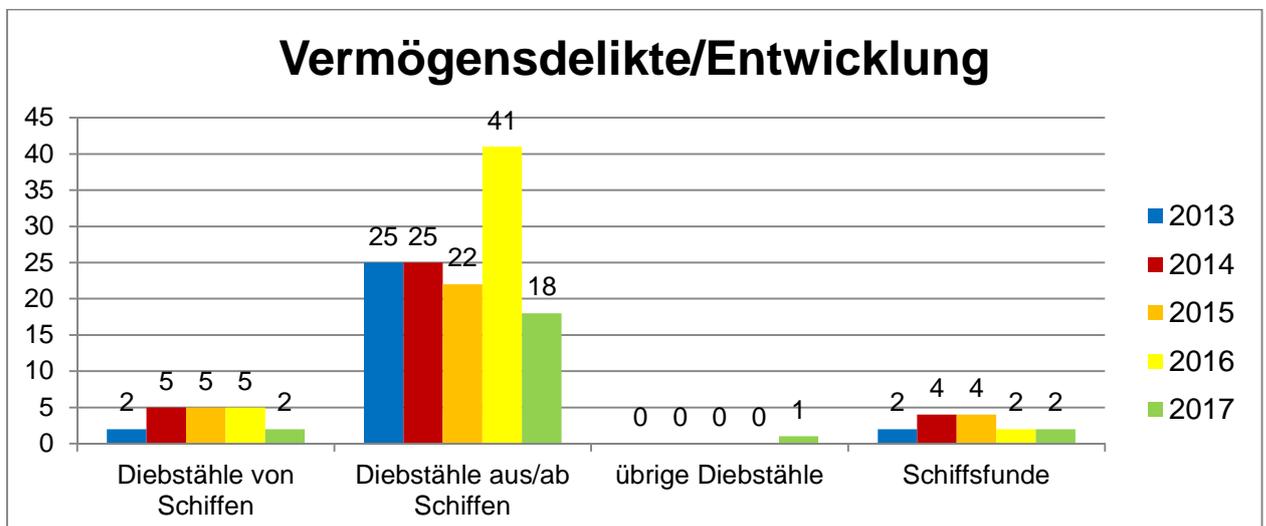
In den Wintermonaten des vergangenen Jahres waren auf dem Bodensee kaum Eisbildungen zu verzeichnen. Einzelne Hafenbecken, Weiher und kleine Seen waren zeitweise mit einer begehbaren Eisschicht bedeckt.

10 Vermögensdelikte

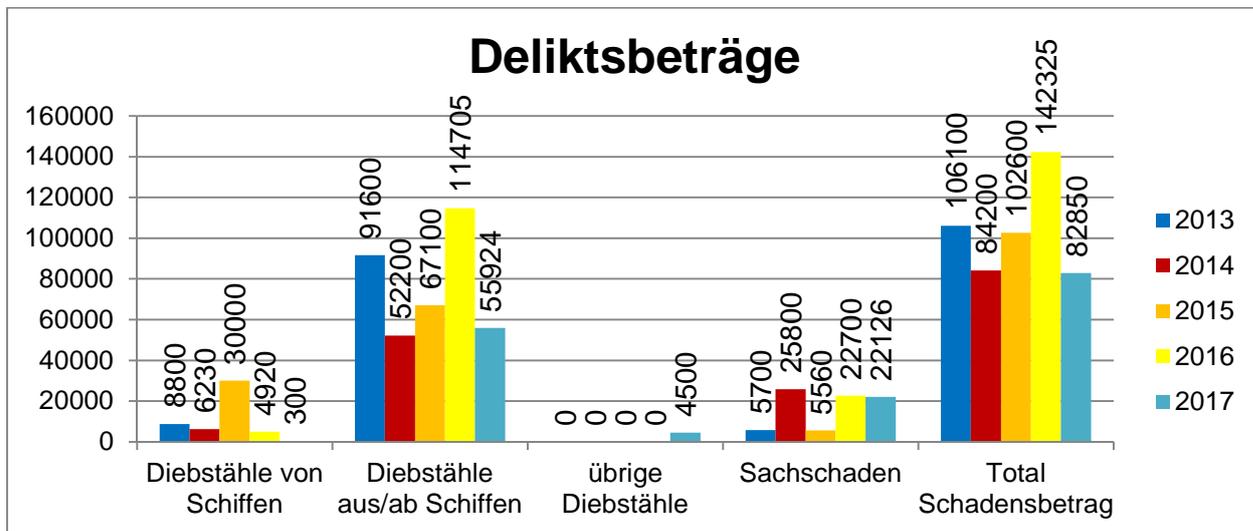
Im Berichtsjahr wurden bei der Kantonspolizei Thurgau 13 (2016: 30) Diebstähle von Schiffsmotoren gemeldet.

Zwei als entwendet gemeldete Schiffe konnten am deutschen Ufer wieder aufgefunden und dem rechtmässigen Eigentümer zurückgegeben werden.

10.1 Entwicklung



10.2 Deliktsbeträge



11 Wasserstand / Pegel Konstanz

Der Wasserspiegel des Bodensees bewegte sich nach einer langen Regenperiode im Frühjahr auf einem eher hohen Niveau. Von Sommer bis Spätherbst ging der Pegel nur langsam zurück sodass für die Schifffahrt zu keiner Zeit Probleme entstanden. Der Pegel in Konstanz zeigte am letzten Tag des Berichtsjahres 3.35m an, also 51cm mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Den höchsten Wasserstand registrierte man am 5./6. September 2017 mit 4.15m, rund 1m tiefer als das Maximum im Vorjahr.

